

Aragonien – Interkulturalität und Kompromiss

Herausgegeben von

Rafael Sevilla
Mario Kölling
Rainer Öhlschläger

*Dieter Konecki,
Mittler zwischen Kulturen
und Freund Aragoniens,
gewidmet*

HORLEMANN

Originalausgabe

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Für diese Publikation ist ein Titeldatensatz bei
der Deutschen Bibliothek erhältlich

© 2008 Horlemann
© Centro de Comunicación Científica con Iberoamérica
(CCC Iberoamérica, Tübingen)
Alle Rechte vorbehalten

Umschlagfoto:
El Salvador, Mudejarturm in Teruel
Foto: Turismo de Aragón

Mit Förderung von
Ministerio de Cultura (ProSpanien), Madrid /
Gobierno de Aragón, Zaragoza

Horlemann Verlag
Postfach 1307
53583 Bad Honnef
Fax (0 22 24) 54 29
E-mail: info@horlemann-verlag.de
www.horlemann-verlag.de

Gedruckt in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

<i>Marcelino Iglesias Ricou</i> <i>Präsident der Regierung von Aragonien</i> Vorwort	7
<i>Rafael Sevilla (Tübingen) / Mario Kölling (Saragossa) /</i> <i>Rainer Öhlschläger (Weingarten)</i> Einführung und Überblick	9
 I – Historische Entwicklung <hr/>	
<i>Esteban Sarasa Sánchez (Saragossa)</i> Der Kompromiss von Caspe (1412): ein Lehrstück der Geschichte	24
<i>José Antonio Armillas Vicente (Saragossa)</i> Ausgangspunkte für die Präsenz Aragoniens in Amerika	34
<i>José Antonio Ferrer Benimeli (Saragossa)</i> Der Graf von Aranda – Mythos und Wirklichkeit eines Politikers aus Aragonien	60

<i>Enrique Bernad Royo (Saragossa)</i> Die „Belagerungen von Saragossa“ und die Konstruktion des Nationalbegriffs im 19. Jahrhundert	76
<i>Walther L. Bernecker (Nürnberg)</i> Der Spanische Bürgerkrieg in Aragonien	90
<i>Sören Brinkmann (Nürnberg)</i> Anmerkungen zur historischen Identität Aragoniens	111

II – Interkulturelle Entwicklung und Migration

<i>Joaquín Lomba Fuentes (Saragossa)</i> Der Ebro: die Brücke Europas – Muslimisches und jüdisches Denken in Aragonien	126
<i>Gonzalo M. Borrás Gualis (Saragossa)</i> Die aragonesische Mudejarkunst	143
<i>Esteban Sarasa Sánchez (Saragossa)</i> Die Interkulturalität der Mudejar	164
<i>Pedro Coduras / Carlos Gómez Bahillo (Saragossa)</i> Einwanderung und Eingliederung in die Autonome Gemeinschaft Aragonien	183

III – Wirtschaftliche Entwicklung: Geschichte und Perspektiven

<i>Andreas Meyer (Marburg)</i> Die Ravensburger Humpis-Gesellschaft und das Königreich Aragonien – Fernhandel im Spätmittelalter	198
<i>José María Serrano Sanz / Ana Gómez Loscos / (Saragossa)</i> Aragonien im 21. Jahrhundert: die aufstrebende Wirtschaft eines vielseitigen Landes	209

<i>José Tudela Aranda (Saragossa)</i> Ländlicher Raum und Tourismus in Aragonien – Ein ganzheitliches Konzept eines ländlichen Tourismus als transversale Politik.....	229
---	-----

<i>Mario Kölling (Saragossa)</i> Aragonien in der Europäischen Union	244
---	-----

IV – Gracián, Goya, Buñuel: universelle Aragonesen

<i>Sebastian Neumeister (Berlin)</i> Baltasar Gracián in Deutschland	266
---	-----

<i>Helmut C. Jacobs (Duisburg-Essen)</i> Die Aktualität von Francisco de Goyas <i>Capricho 43</i> – Aspekte seiner Interpretation und internationalen Rezeption in bildenden Künsten, Literatur und Musik.....	276
---	-----

<i>Agustín Sánchez Vidal (Saragossa)</i> Buñuel, auf dem Weg zu einem neuen Humanismus	296
---	-----

<i>Hans-Jürgen Heise (Kiel)</i> Die surrealistischen Messen Luis Buñuels	308
---	-----

V – Vier bahnbrechende Institutionen Aragoniens

<i>Fernando García Vicente (Saragossa)</i> Der <i>Justicia</i> von Aragonien: eine Pionierinstitution für Europa	316
--	-----

<i>Francisco Pina Cuenca (Saragossa)</i> Die Stiftung „Manuel Giménez Abad“ zur Erforschung des Parlamentarismus und des Autonomienstaats	323
---	-----

<i>Jesús María Alemany Briz (Saragossa)</i> Die Stiftung „Seminar für Friedensforschung“: Identität und Erinnerung.....	327
---	-----

<i>Fernando López Ramón (Saragossa)</i> Die Stiftung „Ökologie und Entwicklung“	334
--	-----

VI – Expo Saragossa 2008

<i>Francisco Pellicer Corellano (Saragossa)</i> Expo 2008: Landschaft als Paradigma für den Umgang mit den Ufern des Ebro in Saragossa	342
--	-----

<i>Juan J. Vázquez Casabona (Saragossa)</i> Die kulturelle Ausstrahlung der Expo 2008 in Aragonien	347
--	-----

VII – Nachwort

<i>Francisco Pina Cuenca</i> <i>Präsident des Parlaments von Aragonien</i> Der Autonomienstaat aus der Sicht des aragonesischen Parlaments. Das Autonomiestatut vom 25. April 2007	358
--	-----

<i>Autorin und Autoren</i>	375
----------------------------------	-----

Marcelino Iglesias Ricou
Präsident der Regierung von Aragonien

Vorwort*

Aragonien, im Nordosten der Iberischen Halbinsel gelegen, ist eine aufstrebende Autonome Gemeinschaft im Herzen Spaniens mit rund 1,3 Millionen gemeldeten Einwohnern. Die neuen Kommunikationswege, die Projekte zur regionalen Entwicklung und das anhaltende Wirtschaftswachstum wirken einer Stagnation entgegen, in der Aragonien seit 200 Jahren eingeschlossen schien.

Heute ist Aragonien ein Vorzeigeprojekt auf der nationalen Ebene. Die Erfolge der Gemeinschaft in den letzten Jahren haben gezeigt, dass wir über mehr Einfluss in Spanien und Europa verfügen. Aragonien ist heute ein Beispiel für die positive Kraft des Dialogs, der Toleranz und des gelebten Miteinanders.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts haben wir bewiesen, dass wir neue, aus gegenseitigem Vertrauen bestehende Beziehungen aufbauen können, die unsere Zivilgesellschaft bereichern und uns mit Ressourcen ausstatten, um vor neuen Herausforderungen zu bestehen

Von dieser neuen Situation ausgehend, arbeiten wir nicht in Projekten mit einer abgegrenzten Perspektive, sondern in Programmen mit zukunftsweisenden Visionen.

Aragonien ist eine wohlhabende Region, deren Ursprung bis in die Wiege der Menschheit zurückreicht. Diese heute noch erkennbaren historischen Spuren verweisen auf die unterschiedlichsten Perioden der Geschichte und sind besonders ausgeprägt in den Baustilen der Blütezeiten Aragoniens wie der Romanik, aber auch in den vielen Mudéjar-Bauten sowie den architektonischen Denkmälern aus dem Barock oder der zeitgenössischen Architektur.

Im Lauf der Geschichte hat Aragonien mit Ohnmacht der Landflucht der Bevölkerung in andere Nachbarregionen entgegengewirkt. Gründe für die Abwanderung, wie das Fehlen von Perspektiven, haben sich heute zu Anreizen für die Zuwanderung gewandelt. Aragonien hat sich in wenigen Jahren von einer Region, die durch Auswanderung gekennzeichnet war, zu einer neuen Heimat für viele Zuwanderer gewandelt. Dieser Prozess verlief ohne

* Aus dem Spanischen von Mario Kölling, Universität Saragossa.

Befangenheit mit vollkommener Normalität, und Aragonien ist heute Wahlheimat für viele Einwanderer aus den verschiedensten Kulturen und Zivilisationen, die in unserer Region eine Zukunftsperspektive suchen, ein Synonym für Hoffnung.

Wir haben die Zuwanderung als Chance begriffen. Die Autonome Regierung hat von Beginn an die Eingliederung der ausländischen Arbeitskräfte und ihrer Familien und deren erleichterten Zugang zu öffentlichen Leistungen unter Berücksichtigung der Bürgerrechte gefördert und allen Zuwanderern die gleichen Rechte und Pflichten eingeräumt.

Saragossa, die Hauptstadt Aragoniens, ist Austräger der Internationalen Weltausstellung 2008; dies ist auch ein Synonym dafür, dass sich Aragonien im Wandel befindet. Die Herausforderung ist für Aragonien hoch, denn die Expo 2008 entscheidet über das Bild und den Eindruck, den die Welt von Spanien und Aragonien erhält.

Die Expo 2008 ist ein Ereignis, welches nicht nur das Stadtbild Saragossas prägt, sondern auch andere Bereiche revolutioniert und fördert, wie die soziale Kohäsion und den guten Willen, sowie zur Koordinierung und zum Ausgleich des Fortschritts beiträgt.

Es gibt viele Herausforderungen für das 21. Jahrhundert, aber wenige sind so offensichtlich wie die um das Wasser kreisenden Probleme, welches vielleicht das wichtigste Element in der nachhaltigen Entwicklung und für den Fortschritt der Menschheit darstellt. Aus diesem Grund möchten wir, dass Aragonien, das immer seine Verantwortung als Brücke und integratives Element bewiesen hat, durch die Expo 2008 in Saragossa Hoffnung für die Zukunft bieten kann.

Der Erfolg des Jahres 2008 wird dann sichtbar, wenn nach dem Ende der Expo 2008 alle Anstrengungen, Träume und Hoffnungen, die uns heute erfüllen, unter uns bestehen bleiben und wir mit gestärktem Vertrauen in die Zukunft und im Einklang dem verbleibenden Jahrhundert entgegensehen können.

Die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft Aragoniens sind in diesem Buch durch wahre Kenner der jeweiligen Themengebiete hervorragend dargestellt. Dieses Werk durchleuchtet die hoffnungsvolle Gegenwart und viel versprechende Zukunft unserer Autonomen Gemeinschaft. Dieses Buch zeigt auch die historische Offenheit der aragonesischen Bevölkerung, ihre Bereitschaft zum Dialog und zur Solidarität: Es reflektiert eine Region, deren Türen immer offen standen und offen stehen für alle jene, die uns kennen lernen und mit uns leben wollen.

*Marcelino Iglesias Ricou
Präsident der Regierung Aragoniens
Saragossa, im Januar 2008*